



## DER MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

### **Grußwort**

Neben den Krisenlagen in Nahost, der Ostukraine und anderen Teilen der Welt halten aktuell insbesondere die grausamen Umtriebe der IS-Terrormiliz sowie der sich immer weiter ausbreitende Ebola-Virus die Weltgemeinschaft in Atem. Vor dem Hintergrund derartig großer Herausforderungen ist die Arbeit der Vereinten Nationen wichtiger denn je, schließlich sind sie die weltweit bedeutendste Organisation zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit, zum Schutz der Menschenrechte, zur Einhaltung des Völkerrechts und zur Sicherung des Weltfriedens.

Dass junge Menschen bestrebt sind, die Funktionsweisen und Strukturen der Vereinten Nationen kennenzulernen und zu verstehen, ist äußerst begrüßens- und förderenswert. Das Projekt „National Model United Nations“-Konferenz (NMUN) bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern hierzu eine hervorragende Gelegenheit: Im Rahmen einer Sitzungswoche wird die Arbeitsweise der Vereinten Nationen bis ins Detail simuliert. Als baden-württembergischer Ministerpräsident freut es mich sehr, dass mit Studierenden der Universität Tübingen auch Vertreterinnen und Vertreter unseres Landes an der Simulation teilnehmen. Den Mitgliedern der Tübinger Delegation wird während der Sitzungswoche die Möglichkeit gegeben, den diplomatischen Berufsalltag aus nächster Nähe kennenzulernen, indem sie die für das internationale politische Parkett üblichen Verhaltenskodizes einüben, Resolutionen einbringen,

Bündnisse schmieden und versuchen, Mehrheiten für ihre Positionen zu finden.

Bei der NMUN-Konferenz 2015 werden die Tübinger Studentinnen und Studenten die Republik Irak in den Gremien und Ausschüssen der Vereinten Nationen sowie bei der abschließenden Generalversammlung repräsentieren. Es ist insbesondere die Möglichkeit, sich in ein anderes Land, in dessen politische und kulturelle Perspektive hineinzusetzen und das aktuelle weltpolitische Geschehen aus einem anderen Blickwinkel zu analysieren, die die Teilnahme an der NMUN-Konferenz so wertvoll macht. Die Studierenden sammeln hier Erfahrungen, die ihnen nicht nur bei ihrem Studium, sondern auch auf ihrem weiteren Lebensweg eine große Hilfe und Bereicherung sein werden.

Hinsichtlich der großen finanziellen Belastungen, die der lehr- und ereignisreiche Aufenthalt in New York für die Studierenden mit sich bringt, würde ich mich sehr freuen, wenn sich möglichst viele Menschen, Firmen und Institutionen finden, die das Projekt finanziell, organisatorisch oder ideell unterstützen.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern drücke ich die Daumen, dass sich die umfassende Vorbereitung in einer Auszeichnung für die Delegation niederschlägt und sie damit an die erfolgreiche Tradition früherer Tübinger NMUN-Delegationen anknüpfen können.



Winfried Kretschmann

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg